



Jungpflanzen unserer Projektarten

Einige Zeit nach der Aussaat kommen die ersten Blätter der heranwachsenden Jungpflanzen zum Vorschein. Die nach der Keimung eines Samens zuallererst wachsenden Blätter werden Keimblätter genannt und sehen oft anders aus als die folgenden Laubblätter. Es werden Pflanzenfamilien mit nur einem Keimblatt („Monokotyledonen“, z.B. Gräser, Liliengewächse oder Spargelgewächse) von Pflanzenfamilien mit zwei Keimblättern („Dikotyledonen“, z.B. Rosengewächse, Nelkengewächse oder Korbblütengewächse) unterschieden. Außer in der Keimblatt-Anzahl unterscheiden sich die meisten Arten der zwei Gruppen auch in anderen morphologischen Merkmalen, wie in der Nervatur der Blätter oder dem Aufbau des Wurzelsystems.



Auch kleine Pflänzchen, die schon weitere Laubblätter gebildet haben, erinnern oft erst entfernt an die ausgewachsene, Blüten tragende Pflanze aus dem Bilderbuch. Dennoch haben die meisten Arten einige vegetative Merkmale, an denen man sie auch jetzt schon unterscheiden kann. Aber es ist Vorsicht geboten: Merkmale wie Farben (vor allem rote Pigmentierung) und Behaarung sind oft Anpassungen an den Standort und können daher sehr variabel ausgeprägt sein. Damit Ihr schon früh wisst, ob bei Euch im Beet auch das Richtige wächst, haben wir hier für fast alle Projektarten von U&V Bilder und Beschreibungen der Jungpflanzen zusammengestellt.

Bei Fragen und Anmerkungen könnt Ihr uns gern jederzeit schreiben!

Euer U&V-Team

Ähren-Blauweiderich (*Veronica spicata*) und Liegender Ehrenpreis (*Veronica prostrata*)

Die Ehrenpreise sind zweikeimblättrige Pflanzen aus der Familie der Wegerichgewächse. Da der Ähren-Ehrenpreis früher zu einer eigenen Gattung gehörte, sind auch die Unterschiede zum Liegenden Ehrenpreis schon bei den Jungpflanzen deutlich erkennbar. Beide Gattungen bilden gegenständige, ungeteilte Blätter mit deutlichem Mittelnerv. Diese sind beim Ähren-Blauweiderich kurz gestielt, eilanzettlich und stumpfspitzig, die Blattränder sind fein gekerbt. Der Stängel ist drüsig behaart. Der Liegende Ehrenpreis bildet oft am Boden ausgebreitete Sprosse aus. Seine ganzrandigen Blätter sind ungestielt, länglich bis elliptisch und ebenfalls stumpfspitzig. Auffällig sind die dichten, kurzen Haare auf Blattober- und -unterseite.





Ästige Graslilie (*Anthericum ramosum*) und Astlose Graslilie (*Anthericum liliago*)

Die Graslilien sind einkeimblättrige Pflanzen aus der Familie der Spargelgewächse. Ihre schmal linealischen, oft blaugrünen Blätter erinnern schon bei den Jungpflanzen an Gräser, woher auch der Name der Gattung abgeleitet ist. Alle Blätter werden am Pflanzgrund gebildet, sind schraubig oder zweizeilig angeordnet und haben parallele Blattnerven.

Die jungen Pflänzchen der Astlosen und Ästigen Graslilie sind noch sehr schwer voneinander zu unterscheiden. Die beiden Arten sind die einzigen der Gattung, die in Deutschland wild vorkommen.

Berg-Haarstrang (*Peucedanum oreoselinum*)

Der Berg-Haarstrang ist eine zweikeimblättrige Pflanze aus der Familie der Doldenblütengewächse. Zunächst bildet er eine Grundblattrosette aus gestielten, auch jung schon fiederschnittigen bis fiederteiligen Blättern. Die einzelnen Fiederchen eines Blattes entspringen aus der Mittelrippe und sind am Rand schon mehr oder weniger deutlich eingeschnitten, ein Mittelnerv ist erkennbar. Der Umriss der Spreite des gesamten Fiederblattes ist bei der jungen Pflanze oft rundlich, später dann langgestreckt. Stiel und Spreite der Blätter verfärben sich an sonnigen Standorten schnell rot bis violett. Beim Pikieren der jungen Pflanze ist Vorsicht geboten: Sie bildet eine verdickte Hauptwurzel aus, die auf keinen Fall abgeknickt oder abgerissen werden darf.



Berg-Sandknöpfchen (*Jasione montana*)

Das Berg-Sandknöpfchen ist eine zweikeimblättrige Pflanzenart aus der Familie der Glockenblumengewächse. Die Pflanze kann aufrecht oder niederliegend mit aufsteigenden Spitzen wachsen und bildet keine Ausläufer. Alle Blätter stehen wechselständig, bei den jungen Pflanzen scheinbar fast quirlig. Die Blätter sind länglich, in der unteren Hälfte verschmälert mit ganzrandiger Spreite, die Ränder sind etwas wellig. Die Pflanze hat, wie die meisten Glockenblumengewächse, Milchsaft. In Deutschland kommen nur 2 Arten der Gattung natürlich wachsend vor.



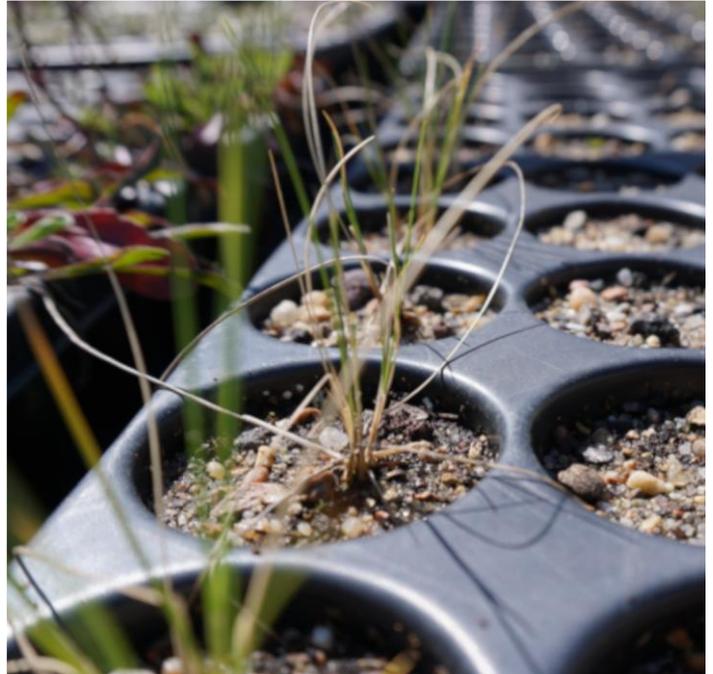


Blaugrünes Schillergras (*Koeleria glauca*)

Das Blaugrüne Schillergras ist eine einkeimblättrige Pflanze aus der Familie der Süßgräser. Eine Pflanze bildet mehrere Triebe die horstig wachsen und am Grund etwas zwiebelartig verdickt sind. Es werden ausschließlich grundständige Blätter gebildet, deren Scheiden eng um die Halme herum liegen, bevor sich die Spreite in unterschiedlichen Höhen nach außen öffnet. Die Blätter sind zweizeilig gegenüberstehend angeordnet. Schon jung haben sie die charakteristische helle, blaugrüne Färbung. Die Oberseiten der Blattflächen sind deutlich erhaben gerieft, wodurch die parallel laufenden Blattnerven gut erkennbar sind.

Echtes Federgras (*Stipa pennata*) und Haar-Pfriemengras (*Stipa capillata*)

Das Echte Federgras und das Haar-Pfriemengras sind einkeimblättrige Süßgräser. Die Jungpflanzen der beiden Arten sind noch schwer voneinander zu unterscheiden. Die Spreiten der zweizeiligen, zunächst grundständigen Blätter erscheinen sehr schmal und sind häufig längs gefaltet. Parallel laufende Nerven sind an den Blättern erkennbar. Erst ältere Pflanzen bilden einen Stängel und Stängelblätter aus. Die Blattspitzen des Haar-Pfriemengrases sind borstig oder pinselartig behaart, dies ist bei den Jungpflanzen allerdings oft noch nicht erkennbar.



Färber-Ginster (*Genista tinctoria*)

Der Färber-Ginster ist eine zweikeimblättrige Pflanze aus der Familie der Schmetterlingsblütengewächse. An den einzelnen Trieben der strauchig wachsenden Pflanze sitzen wechselständige, elliptische bis lanzettliche, ganzrandige Blätter mit stumpfen Spitzen. Ein Mittelnerv und davon abgehende Netznerve sind erkennbar. Jedes Blatt besitzt zwei kurze, pfriemelige Nebenblätter. Der Färber-Ginster bildet im Unterschied zu anderen Ginster keine Dornen aus, seine Stängel sind nicht geflügelt. Die zunächst krautigen Triebe verholzen in den Folgejahren.



Gewöhnliche Grasnelke

(*Armeria maritima* subsp. *elongata*)

Die Gewöhnliche Grasnelke ist eine zweikeimblättrige Pflanze aus der Familie der Bleiwurzwächse. Ihre schmal linealischen, spitzen Blätter erinnern schon bei der Jungpflanze an ein Gras, woher auch der Name der Gattung abgeleitet ist. Alle Blätter sind grundständig und haben einen deutlichen Mittelnerv (am Grund gelegentlich drei) und sind oft flaumig behaart. Andere Unterarten von *A. maritima* zeichnen sich durch einen häutigen Saum am Blattrand aus, der aber bei der Unterart ‚*elongata*‘ fehlt. In Deutschland gibt es neben zwei wilden Arten der Gattung *Armeria* auch zahlreiche Gartenformen.



Golddistel (*Carlina vulgaris* agg.)

Die Golddistel ist eine zweikeimblättrige Pflanze aus der Familie der Korbblütengewächse. Sie bildet zunächst eine Blattrosette aus grundständigen, hellgrünen Blättern, die elliptisch bis lanzettlich und im unteren Drittel verschmälert sind. Bereits an den Blatträndern der jungen Blätter sind nach außen abstehende, stachelige Dornzipfel erkennbar. Die Blattspreiten haben einen Hauptnerv und davon ausgehende Netznerve, die etwas heller hervorgehoben sein können. Neben der Golddistel gibt es in Deutschland aus der Gattung *Carlina* nur eine weitere Art, die Silberdistel.

Heide-Günsel (*Ajuga genevensis*)

Der Heide-Günsel ist eine zweikeimblättrige Pflanze aus der Familie der Lippenblütengewächse, die sich durch einen vierkantigen Stängel und kreuzgegenständige Blätter auszeichnen. Diese sind länglich oval, zum Grund hin verschmälert, am Rand gesägt und zottig behaart. Ein deutlicher Mittelnerv und zahlreiche, daraus entspringende und zur Blattspitze hinlaufende Seitennerven sind auf der Blattunterseite besonders gut zu erkennen. Diese Art bildet im Gegensatz zu anderen Günseln keine Ausläufer und keine deutliche Grundblattrosette. In Deutschland wachsen noch drei weitere Arten der Gattung *Ajuga*.





Heide-Nelke (*Dianthus deltoides*) und Kartäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)

Die Nelken sind eine zweikeimblättrige Gattung aus der Familie der Nelkengewächse. Eine Pflanze bildet mehrere Triebe mit dicht stehenden, gegenständigen, ganzrandigen Blättern aus. Ein Mittelnerv ist auf den Blättern erkennbar. Während die Blätter der Heide-Nelke breiter länglich bis oval und kurz behaart sind, haben die Blätter der Kartäuser-Nelke eine sehr schmal linealische, fast schon grasartige Form und sind kahl. Die Triebe der Heide-Nelke wachsen am Boden liegend, während die Kartäuser-Nelke aufrecht wächst. In Deutschland gibt es zahlreiche Wildarten und Zuchtformen der Nelken.

Kelch-Steinkraut (*Alyssum alyssoides*)

Das Kelch-Steinkraut ist eine zweikeimblättrige Pflanze aus der Familie der Kreuzblütengewächse. Die Jungen Pflanzen bilden wechselständige Laubblätter am Stängel aus, die spatelförmig bis linealisch und am Grund verschmälert sind. Die Blattspreite ist ganzrandig und mit dichten Sternhaaren besetzt, sodass die Blattoberflächen teils filzig erscheinen. Das Kelch-Steinkraut hat einen sehr schnellen Lebenszyklus, sodass pro Jahr mehrere Generationen an Jungpflanzen keimen können. In Deutschland sind vier verschiedene Steinkräuter verbreitet.

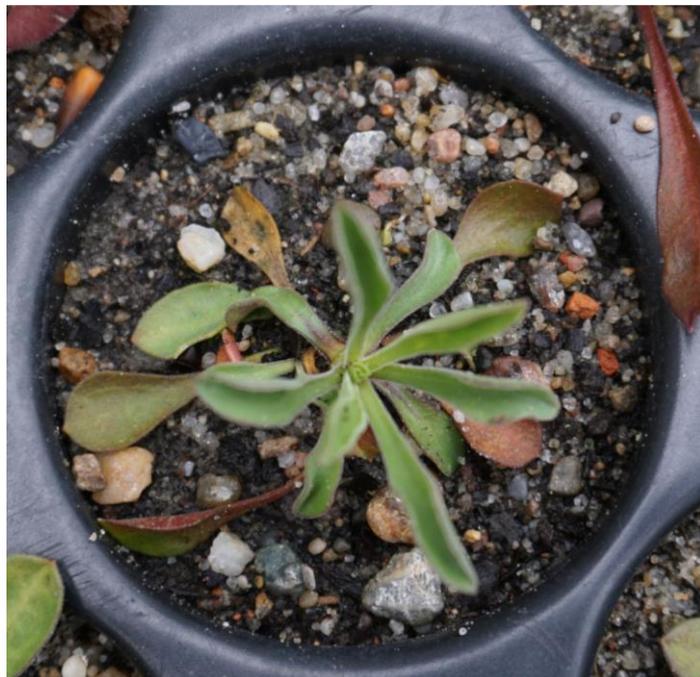


Körnchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*)

Der Körnchen-Steinbrech ist eine zweikeimblättrige Pflanze aus der Familie der Steinbrechgewächse. Die Blätter werden zunächst in einer grundständigen Rosette gebildet. Sie sind lang gestielt, rundlich bis nierenförmig und haben einen gekerbten Rand. Einzelne Blattnerven laufen vom Stielansatz in die Zipfel, die bei älteren Blättern eine kleine Spitze bilden. Stiele und Spreiten der Blätter sind stark behaart. Im Gegensatz zu anderen Steinbrech-Arten hat der Körnchen-Steinbrech keine Kalkdrüsen, da er auf Silikat wächst.

Niedrige Segge (*Carex supina*)

Die Niedrige Segge ist ein einkeimblättriges Sauergras. Die Gattung *Carex* ist die artenreichste unter den Sauergräsern und gerade die jungen Pflanzen sind schwer voneinander unterscheidbar. Sie zeichnen sich durch eine grundständige Blattrosette aus hellgrünen, parallelnervigen, linealischen Blättern aus, die dreizeilig angeordnet sind. Die Blätter der Niedrigen Segge sind zuletzt am Rand eingerollt und haben netzfaserige Blattscheiden, die unteren Blattscheiden sind purpurn gefärbt. Diese Art bildet Ausläufer, deren Triebe vereinzelt stehen.



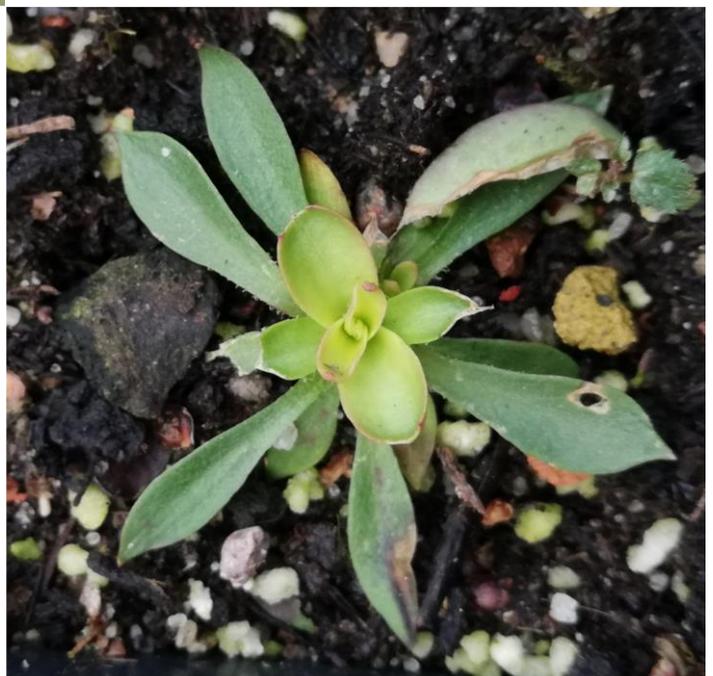
Ohrlöffel-Leimkraut (*Silene otites*)

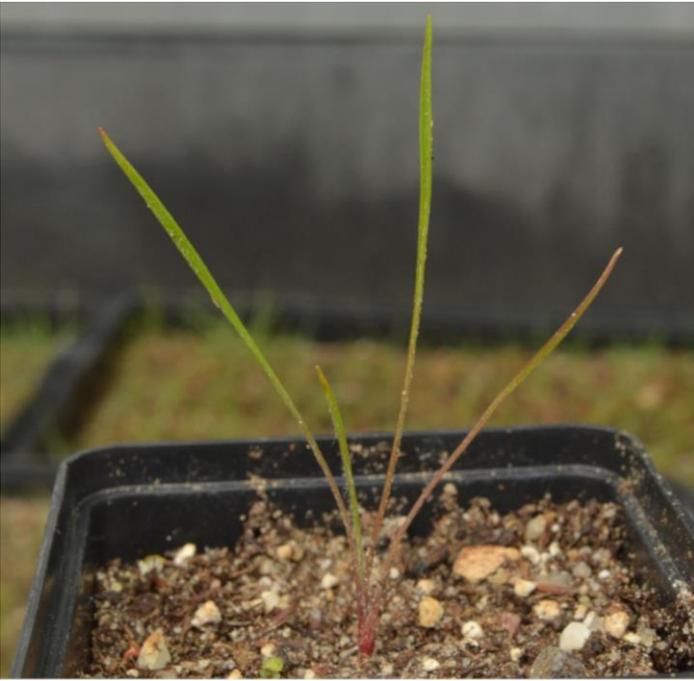
Das Ohrlöffel-Leimkraut ist eine zweikeimblättrige Pflanze aus der Familie der Nelkengewächse. Zunächst bildet die Pflanze eine Grundblattrosette aus gegenständigen Blättern, später können weitere Rosetten gebildet werden. Die Blätter sind ganzrandig und kurz filzig behaart. Sehr charakteristisch und namensgebend ist die Blattform: Die untere Blatthälfte ist linealisch verschmälert, der obere Teil verkehrt-eiförmig verbreitert mit abgerundeter Spitze („spatelförmig“), wodurch der Blattumriss an einen Löffel erinnert. Die Blattränder können teilweise eingerollt sein. Die Gattung *Silene* umfasst neben den Leimkräutern auch zahlreiche Lichtnelken.

Pechnelke (*Lychnis viscaria*)

Die Pechnelke ist eine zweikeimblättrige Pflanze aus der Familie der Nelkengewächse. Zunächst bildet diese Art eine Grundblattrosette aus gegenständigen, ganzrandigen Blättern. Diese haben eine elliptische bis verkehrteilanzettliche, zugespitzte Form. Ein Mittelnerv ist auf den Blättern schwach erkennbar.

Die Gattung *Lychnis* umfasst nur drei in Deutschland wachsende Arten. Sie sind nah mit der Gattung *Silene* verwandt (im Deutschen beide als Lichtnelken bezeichnet).





Purpurrote Schwarzwurzel

(*Scorzonera purpurea*)

Die Purpurrote Schwarzwurzel ist eine zweikeimblättrige Art aus der Familie der Korbblütengewächse. Zunächst bildet sie eine Grundblattrosette aus wechselständigen, auffällig schmal-linealischen Blättern, die an ein Gras erinnern. Jedes Blatt ist der Länge nach rinnig gefaltet und scheint streifennervig.

Durch die ungewöhnliche Blattform unterscheidet sich diese Art von anderen Schwarzwurzeln, wie zum Beispiel der Niedrigen Schwarzwurzel (*Scorzonera humilis*, s. S. 7), die wesentlich breitere Blätter besitzt.

Rauer Löwenzahn

(*Leontodon hispidus* subsp. *hispidus*)

Der Raue Löwenzahn ist eine zweikeimblättrige Pflanze aus der Familie der Korbblütengewächse. Sie bildet eine grundständige Blattrosette aus wechselständigen, elliptisch bis verkehrteilanzettlichen Blättern mit deutlichem Mittelnerv. Auch bei den Blättern der Jungpflanzen ist schon die entfernte Zähnung am Blattrand erkennbar, später können sie auch buchtig fiederspaltig bis geteilt sein. Die starke Behaarung ist schon erkennbar. Von den zwei weiteren in Deutschland wachsenden Arten der Gattung *Leontodon* unterscheidet sich der Raue Löwenzahn durch einen genaueren Blick auf diese Haare: Jedes ist zwei- bis dreischenklig gegabelt. Die Behaarung hilft auch bei der Unterscheidung zu den anderen Unterarten der Gattung.



Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*)

Die Sand-Strohblume ist eine zweikeimblättrige Pflanze aus der Familie der Korbblütengewächse. Sie bildet wechselständige, ganzrandige Blätter am Stängel, die länglich bis elliptisch geformt und am Grund leicht verschmälert sind. Die Blattspitzen können spitz oder abgerundet sein. Im Gegensatz zu vielen anderen Korbblütlern bildet die Sand-Strohblume keine Dornen und keine Grundblattrosette. Sie ist die einzige Art ihrer Gattung in Deutschland und eine alte Volksheilpflanze.



Sand-Thymian (*Thymus serpyllum*)

Der Sand-Thymian ist eine zweikeimblättrige Pflanze aus der Familie der Lippenblütengewächse. Eine Pflanze bildet mehrere Triebe mit lang kriechenden, vierkantigen Stängeln. Daran stehen kreuzgegenständige Blätter mit länglich bis elliptischer Form, die kurz gestielt oder sitzend sein können. Die Blattspreiten sind flach oder am Rand schwach eingerollt und können am Grund schwach bewimpert sein. Ein Hauptnerv ist auf den Blättern gut erkennbar, die daraus entspringenden Seitennerven treten meist nur an der Blattunterseite stumpf hervor und laufen zur Blattspitze aus. Die wenigen in Deutschland wachsenden Thymian-Arten hybridisieren sehr häufig miteinander und sind in ihren Merkmalen sehr variabel, was die Artbestimmung erschwert.

Schwärzliche Wiesen-Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis* subsp. *nigricans*)

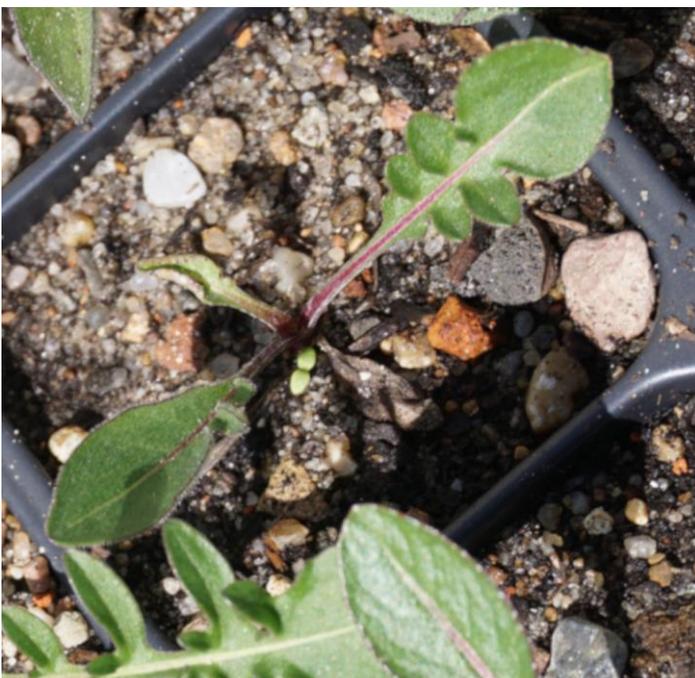
Die Schwärzliche Wiesen-Küchenschelle ist eine zweikeimblättrige Art aus der Familie der Hahnenfußgewächse. Die lang gestielten Blätter wachsen in einer grundständigen Rosette. Das Blatt ist in mehrere Blättchen geteilt. Die einzelnen Blättchen sind selbst tief geschlitzt und die Blattspreite (Fläche) ist zu linealischen Zipfeln verschmälert (erinnert an Möhrengrün). Die Blätter der Jungpflanzen sind allerdings oft noch nicht so fein gegliedert, sondern etwas flächiger. Stiel und Spreite sind leicht behaart.

In Deutschland gibt es drei verschiedene Küchenschellen-Arten, die am einfachsten über ihre Blütenmerkmale zu unterscheiden sind, dazu zahlreiche Gartenformen.



Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)

Die Skabiosen-Flockenblume ist eine zweikeimblättrige Pflanze aus der Familie der Korbblütengewächse. Sie bildet zunächst eine Grundblattrosette aus wechselständigen, länglich-elliptischen Blättern, die im unteren Drittel stark verschmälert sind. Die jungen Blätter sind zunächst ganzrandig, aber nach kurzer Zeit im oberen Teil zunehmend fiederschnittig bis fiederteilig mit einem rundlichen, ganzrandigen Endabschnitt und stumpfer Spitze. Ein heller Hauptnerv ist deutlich erkennbar, der sich in der Sonne oft rötlich verfärbt. Die Skabiosen-Flockenblume lässt sich von den zahlreichen anderen Arten der Gattung *Centaurea* am besten über Merkmale des Blütenstandes unterscheiden.



Steppen-Lieschgras (*Phleum phleoides*)

Das Steppen-Lieschgras ist eine einkeimblättrige Pflanze aus der Familie der Süßgräser. Die Pflanze wächst rasig mit vielen Trieben, die liegend, gekniet oder aufrecht wachsen. Die Blätter stehen zweizeilig mit umhüllenden Blattscheiden an den hohlen Halmen, die bis zum jeweils nächsten Knoten herabreichen. Die Spreiten sind länglich, ganzrandig und mittig etwas verbreitert, Parallelnerven sind erkennbar. Die Blätter sind weiß gerandet.



Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*)

Die Tauben-Skabiose ist eine zweikeimblättrige Pflanze aus der Familie der Geißblattgewächse. Die Pflanze bildet zunächst eine Grundblattrosette aus gegenständigen, oval-länglichen Blättern, die am Rand schwach gekerbt und am Grund verschmälert sind. Die Blätter der älteren Pflanzen sind dann zunehmend geschlitzt bis geteilt. Es sind eine deutliche Mittelrippe und von dieser ausgehende, nach oben laufende Seitenerven erkennbar. Die Blätter sind meist fein kraushaarig und erscheinen daher glanzlos.



Weitere Informationen zu unseren Pflanzen und Veranstaltungen gibt es unter www.uundv.de

Impressum

Projekt Urbanität & Vielfalt in Berlin & Brandenburg (Späth-Arboretum der Humboldt-Universität zu Berlin, Botanischer Garten der Universität Potsdam)

Botanischer Garten der Universität Potsdam, Maulbeerallee 3, 14469 Potsdam

Mail: info-berlin@uundv.de

Telefon: 030/2093-98372 (Sprechzeit von März bis September, Mi 14-18 Uhr)

Persönlich: U&V-Archeffläche im Jelena-Santic-Friedenspark (U Kienberg), Betreuung von März bis September, Sa 13-17 Uhr

Saatguteinsendungen an: Urbanität & Vielfalt, Späth-Arboretum, Späthstr. 80/81 in 12437 Berlin

Bildnachweis: Anika Dreilich, Charlotte Keyßer, Louica Philipp, Jil Roßberg, Jennifer Speier, Rolf Schneider